



18. Juni 2008

Pressemeldung

Energie sparen in der Kommune – Contracting hilft

Fast täglich erreichen die Energiepreise neue Rekordhöhen. Eine Umkehrung ist nicht in Sicht. Ein zunehmendes Problembewusstsein hinsichtlich Klimaschutz war der zweite Grund für rund 200 kommunale Vertreter, sich mit dem Energie-Einspar-Contracting für ihre Schulen, Rathäuser und Hallen zu befassen. Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg hat gemeinsam mit dem Städtetag, dem Gemeindetag und dem Landkreistag Baden-Württemberg am 5.6.2007 in Stuttgart einen Kongress veranstaltet, auf dem Praktiker von Erfahrungen bei laufenden Projekten berichtet haben.

Rüdiger Lohse, Bereichsleiter Contracting bei der KEA, brachte die Vorteile des Einsparcontractings auf den Punkt: „ Sie holen sich das Know-how von Fachleuten über mehrere Jahre in ihre Liegenschaften. Dadurch können Sie sicher sein, dass kein Euro durch schlechten Anlagenbetrieb verschenkt wird.“ Die Einspargarantie, die Contractoren den Kommunen geben und aus der sie ihre Investitionen refinanzieren, ist in Verbindung mit den angebotenen Maßnahmen entscheidendes Auswahlkriterium beim Energie-Einspar-Contracting. Steigen die Energiepreise, so erhöht sich der Wert der Einsparungen, da sie über festgeschriebene Preise abgerechnet werden.

Aus energetischer Sicht ist es sinnvoll, nicht nur die Anlagentechnik zu modernisieren, sondern im gleichen Zuge die Gebäudehülle zu dämmen und die Fenster zu erneuern. Der Contractor kalkuliert dann auf Basis des verringerten Wärmebedarfs. So wird eine Überdimensionierung der Anlagen bei nachträglicher Dämmung vermieden. Die badische Gemeinde Weingarten sanierte über solch ein integrales Konzept die Walzbachhalle – eine kommunale Mehrzweckhalle mit Schwimmbad. Der Contractor garantiert Einsparungen in Höhe von 72 Tausend Euro pro Jahr bezogen auf Basisenergiekosten von 139 Tausend Euro pro Jahr. Fast 500 Tausend Euro an Investitionskosten fließen in einen neuen Holzhackschnitzelkessel, eine neue Lüftungsanlage, die Schwimmbadtechnik sowie Deckenstrahlplatten für die Halle. Die Wärmeschutzmaßnahmen wurden über ein Planungsbüro ausgeschrieben.

Kaiserstr..94a
76133 Karlsruhe
Tel.: (0721) 98471-0
Fax: (0721) 98471-20
info@kea-bw.de

Bank: Baden-
Württembergische Bank
Karlsruhe
Konto 74 02 04 50 68
BLZ 600 501 01

**Vorsitzender
des Aufsichtsrats:**
Ministerialdirigent
KARL GREIBING

Geschäftsführer:
DR.-ING. VOLKER KIENZLEN

Registergericht
Mannheim
Register-Nr. Abt. B 7275

„Contracting hilft uns, kommunale Pflichtaufgaben wie den Erhalt unseres Schwimmbades zu erfüllen“ meint Uwe Renz von der Gemeinde Pfinztal. In diesem Projekt wird über das Energie-Einspar-Contracting ein Nahwärmenetz zwischen kommunalen Liegenschaften aufgebaut, die Wärme wird auch hier überwiegend über einen Holzhackschnitzelkessel erzeugt. Mit einem 50%-igen Preisvorteil gegenüber Öl oder Gas tragen Holzhackschnitzel inzwischen wesentlich zur Wirtschaftlichkeit von Contracting-Projekten bei. In Pfinztal garantiert der Contractor Einsparungen in Höhe von 60 % gegenüber den Basisenergiekosten von 159 T € pro Jahr. Das Pfinztaler Projekt zeigt, dass Energie-Einspar-Contracting auch für kleinere und mittlere Gemeinden attraktiv sein kann. Voraussetzung ist, dass die Energiekosten je Liegenschaft mindestens 30 Tausend Euro betragen, die Investitionshöhe den Verfahrensaufwand rechtfertigt sowie die mittlere Amortisationszeit für alle Maßnahmen unter 15 Jahren liegt. „Wir steigen in unsere Projekte daher immer mit einer Potentialanalyse ein, in der wir selbst die möglichen Einsparungen abschätzen und die Umsetzbarkeit einer Contracting-Lösung überprüfen. Die Grundlage für die EU-weite Ausschreibung bildet dann eine von uns kalkulierte Basisvariante, die natürlich von den Bietern über Nebenangebote noch modifiziert werden kann“ so Rüdiger Lohse von der KEA.

Auch kleinere Liegenschaften mit Energiekosten unter 30.000 € können in ein Contractingprojekt aufgenommen werden. Voraussetzung hierfür ist aber, dass die Liegenschaften in einem Gebäudepool zusammengefasst werden und sehr wirtschaftliche Maßnahmen in größeren Liegenschaften die längeren Amortisationszeiten in kleineren Liegenschaften ausgleichen. Sehr attraktiv ist oft die Erneuerung der Regelungstechnik oder die Umstellung auf Holzhackschnitzel, weniger wirtschaftlich beispielsweise eine komplette Beleuchtungserneuerung.

So hat die Stadt Schwäbisch Gmünd das Energie-Einspar-Contracting für 11 kommunale Liegenschaften mit Basisenergiekosten von 610 Tausend Euro ausgeschrieben. In diesem Pool befanden sich Liegenschaften mit Energiekosten von weniger als 8 Tausend Euro pro Jahr bis zu 157 Tausend Euro pro Jahr. Der Contractor investiert 1,5 Mio. Euro in die Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Regelungstechnik in den einzelnen Liegenschaften und optimiert die Anlagen während einer Laufzeit von 10,5 Jahren.

Im Energiespargarantievertrag wird geregelt, dass die Anlagen mit Abnahme an den Auftraggeber übergehen, so dass dieser bereits zu Beginn der

Hauptleistungsphase abgesichert ist. „Die Einspargarantie beläuft sich auf 237 Tausend Euro. Durch die steigenden Energiepreise profitieren wir durch das Einspar-Contracting. Wir schauen während der Laufzeit unserem Contracting-Partner über die Schulter, um nach Vertragsende ebenfalls möglichst hohe Einsparungen zu erzielen“ meint Friedrich Mayer vom Baudezernat. Ausgehend von einer durchschnittlichen Anlagen-Nutzungsdauer von 15 Jahren stehen der Stadt nach Vertragsende für 5 Jahre die erzielten Einsparungen in voller Höhe zur Verfügung.

Weil am Rhein ist Projektpartner des Interkommunalen Energiesparcontractings – einem Ausschreibung-Verfahren gemeinsam mit der Stadt Lörrach, dem Landkreis Lörrach sowie dem Gemeindeverwaltungsverband Denzlingen. Der Beschluss für die gemeinsame Ausschreibung wurde im Juli 2004 gefällt, bis Januar 2008 waren alle Anlagen eingebaut und die Hauptleistungsphase begann. „Seitens der Verwaltung ist es wichtig, sich bei der Projektvorbereitung viel Zeit zu nehmen. Detailfragen wie die Brennstofflogistik, die Abgasführung und die Leuchtenoptik sind vor der Ausführung abzustimmen. Empfehlenswert ist es, die Nutzer in die Abstimmungen mit einzubeziehen, insbesondere bei Modernisierungen in Schulen und Turnhallen“ so Thomas Klug aus der Gemeinde Weil am Rhein, der inzwischen umfangreiche Erfahrungen bei der Contracting-Umsetzung gesammelt hat. In den 8 Liegenschaften, die in Weil in das Contracting eingebunden sind, wird über 50 % der Wärme aus erneuerbaren Energien erzeugt. Die Einsparungen betragen 158 Tausend Euro pro Jahr.

Die Beispiele zeigen, dass Energie-Einspar-Contracting ein praktikabler und lohnenswerter Weg ist, um über mehr Energieeffizienz, den Umstieg auf preisgünstige Brennstoffe und Energieeinsparung trotz der steigenden Energiekosten den kommunalen Haushalt langfristig zu entlasten. Als Devise gilt: Die vermiedene Kilowattstunde ist die Beste.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.kea-bw.de. Dort können Sie auch das Faltblatt „Contracting für Kommunen – Effizienzpotentiale erschließen“ bestellen.

Bild 1: Contracting - Funktionsschema

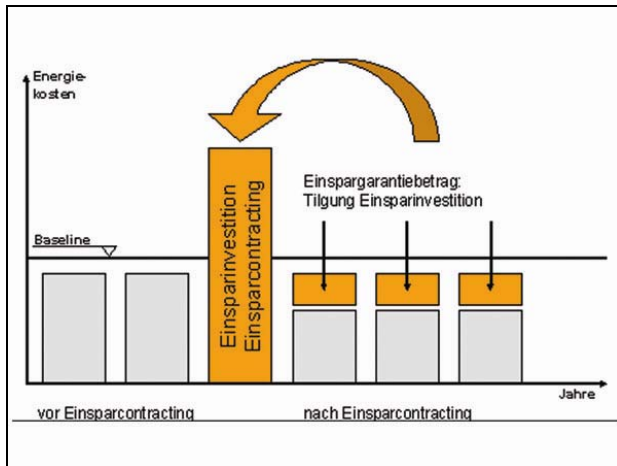


Bild 2: Analyse im Heizungskeller



Bild 3: Analyse Lüftungsanlage



Ansprechpartnerin für die Presse:

Konstanze Stein

KEA Klimaschutz- und Energieagentur

Baden-Württemberg GmbH

Kaiserstraße 94a

76133 Karlsruhe

Tel. 0721/98471-24

Fax 0721/98471-20

E-Mail: konstanze.stein@kea-bw.de

www.kea-bw.de